

## **Inhalt und Struktur**

### **Sind alle wichtigen Informationen im Text vorhanden?**

Prüfen Sie, ob der Text alle Informationen aufweist, die Sie für die Beantwortung der Fragestellung bzw. zur Bearbeitung des Themas für wichtig halten. Dies können Sie gut daran festmachen, ob der Text die geplante Funktion erfüllt.

Wenn Sie hinsichtlich der Funktion des Textes oder einer Textpassage unsicher sind, nutzen Sie das Handout „Fragen an jedes Kapitel“. Leiten Sie aus der Funktion des Kapitels ab, welche Informationen im Text stehen sollten und prüfen Sie dann, ob alle Informationen im Text stehen. Da es bei dieser Einschätzung immer darum geht, ob eine potenzielle Leserin bzw. ein Leser erkennt, dass der Text seine Funktion erfüllt, können Sie sich dafür auch gut Feedback einholen.

### **Sind keine überflüssigen Informationen im Text?**

Prüfen Sie, ob jede Information in Ihrem Text einen Beitrag zur Beantwortung der Fragestellung bzw. zur Bearbeitung des Themas leistet. Beispielsweise in Bezug auf einen Theorieteil ist ein Indiz für überflüssige Informationen, dass Sie dort etwas schildern, auf das Sie an späterer Stelle der Arbeit nicht zurückkommen.

Um in diesen Fällen und in den anderen Kapiteln zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen zu unterscheiden, können Sie prüfen, was jede Information zur Beantwortung Ihrer Fragestellung beiträgt. Wenn Ihre Antwort „nichts“ ist, sollten Sie sie streichen. Wenn Ihre Antwort „wenig“ ist, können Sie die entsprechende Information möglicherweise in eine Fußnote stellen. Zudem können Sie im selben Arbeitsschritt prüfen, ob Sie der Meinung sind, dass die Leserin oder der Leser die Funktion der einzelnen Informationen erkennt. Auch können Sie gezielt nach Aussagen suchen, die Ihnen beim Schreiben sinnvoll erschienen, aber einem Leser oder einer Leserin keine aussagekräftigen Informationen liefern. Sie können solche Sätze beispielsweise identifizieren, in dem Sie den Absatz ohne den entsprechenden Satz lesen.

### **Sind uneindeutige Begriffe definiert?**

Unterstreichen Sie in Ihrem Text alle Wörter, bei denen Sie unsicher sind, ob sie von FachwissenschaftlerInnen bzw. KommilitonInnen auch anders verstanden werden könnten, als Sie es intendieren. Überlegen Sie dann für jeden einzelnen unterstrichenen Begriff, ob dies der Fall sein könnte. Wenn ja, schreiben Sie, wie Sie den Begriff / das Konzept in Ihrer Arbeit verstanden haben wollen und/oder an welche bekannte Definition Sie Ihre Definition anlehnen.

**Sind alle Wertungen nachvollziehbar?**

Unterstreichen Sie in Ihrem Text alle Wörter, die möglicherweise eine Wertung, eine Beurteilung, Positionierung oder Kritik ausdrücken und prüfen Sie die Umgebung der unterstrichenen Wörter: Führen Sie in jedem Fall aus, auf welchen Prämissen die Wertung beruht bzw. was der Bewertungsmaßstab ist?

- Wenn Sie Wertungen finden, die Sie nicht weitergehend begründen möchten: Sind Sie wirklich sicher, dass Ihre Wertung keinerlei Begründung bedarf (z. B. *Goethe war ein großer Dichter*)?
- Wenn Sie Wertungen finden, die Sie begründet haben: Sind die angeführten Begründungen, schlüssig, intersubjektiv nachvollziehbar und sachlich (z. B. *Dieser Sachverhalt ist problematisch, weil ...*)?

**Ist das Tempus korrekt?**

Streichen Sie in Ihrem Text alle Stellen an, in denen Sie kein Präsens verwenden (Präsens ist die Standardform des wissenschaftlichen Textes.) Überprüfen Sie dann, ob die gewählte Zeitform sinnvoll ist, so ist z. B. bei der Darstellung der Versuchsdurchführung die Vergangenheitsform (Präteritum) angemessen, denn der konkrete Versuch ist abgeschlossen, während die Ergebnisse gültig bleiben, und ob Sie sie konsequent verwenden.

**Ist der rote Faden auf Kapitelebene erkennbar?**

Prüfen Sie den roten Faden auf Kapitelebene, indem Sie sich das Ziel Ihrer Arbeit vergegenwärtigen und dann jedes Kapitel daraufhin überprüfen, welchen Beitrag es zu dessen Bearbeitung leistet. Vielleicht können Sie dabei auf Vorarbeiten zurückgreifen: Möglicherweise haben Sie zu Beginn jedes Kapitels Ihr Vorgehen beschrieben und begründet und/oder am Ende des Kapitels die zentralen Ergebnisse zusammengefasst.

Wenn Ihnen Passagen auffallen, bei denen Sie unsicher sind, ob der rote Faden erkennbar ist, können Sie ihn dort verdeutlichen: Erläutern Sie, was die entsprechende Passage zur Bearbeitung des Erkenntnisinteresses beiträgt.

Wenn Ihnen Passagen auffallen, bei denen der rote Faden nicht erkennbar ist, haben Sie einige Möglichkeiten:

- Sie streichen die Passage, wenn sie nichts zum Erkenntnisinteresse beiträgt.
- Sie stellen die Passage an eine andere Stelle, an die sie besser passt, und überarbeiten sie, bis sie passt.
- Sie kennzeichnen die Passage als Exkurs und begründen an der Stelle, an der der Exkurs beginnt und/oder in der Einleitung, warum der Exkurs erforderlich ist.

### **Ist der rote Faden auf Absatzebene erkennbar?**

Prüfen Sie den roten Faden auf Absatzebene, indem Sie zunächst jeden Absatz des Textes mit einem Schlagwort oder einer Überschrift versehen.

Falls Sie Schwierigkeiten dabei haben, geeignete Schlagwörter oder Überschriften zu finden, kann dies unterschiedliche Gründe haben:

- Im entsprechenden Absatz finden Sie so viele Informationen wichtig, dass mehrere unterschiedliche Überschriften/Schlagwörter nötig sind. In diesem Fall sollten Sie schauen, ob der Absatz in mehrere Absätze aufgeteilt werden kann. Oder wäre eine gute Überschrift beispielsweise: „Mehrere Gründe für ...“
- Im entsprechenden Absatz finden Sie nichts so wichtig, dass Sie eine Überschrift oder ein Schlagwort dafür finden. In dem Fall sollten Sie sich fragen, welche Funktion der Absatz in Ihrer Argumentation hat und den Absatz so überarbeiten, dass der Leser und die Leserin die Relevanz des Absatzes erkennt. Möglicherweise ist es aber auch sinnvoll, den Absatz an den vorhergehenden oder den folgenden anzuschließen oder ihn zu streichen.

Wenn Sie auf diese Weise jeden Abschnitt eines Kapitels mit einer Überschrift oder einem Schlagwort versehen haben, können Sie anschließend den Zusammenhang der Überschriften/Schlagwörter überprüfen. Lassen Sie sich dabei von der Frage leiten: Ist der Zusammenhang leicht erkennbar oder eher nicht? Bedarf er einer Erläuterung? Wenn ja, steht diese Erläuterung im Text oder sollten Sie sie ergänzen?

Falls Sie feststellen, dass der rote Faden nicht gut sichtbar ist, können Sie den Text in einzelne Abschnitte (und wo nötig in einzelne Sätze) zerschneiden, anschließend neu zusammensetzen und entsprechend überarbeiten.

### **Ist der rote Faden auf Satzebene erkennbar?**

Um den roten Faden auf Satzebene zu prüfen, suchen Sie nach Wörtern, die den Zusammenhang des einen Satzes mit dem vorhergehenden verdeutlichen. Beispiele für solche Wörter sind

- Pronomen wie der, dieser, jener, er, sie, es, der, die, das, welcher, welches, welche, wer, deren etc.
- Konjunktionen wie und, oder, auch, nachdem, wenn, dass, weder ... noch, entweder ... oder, etc.
- Adverbien wie hier, dort, darum, deshalb etc.

Finden sich in jedem zweiten und folgenden Satz eines Absatzes Wörter, die auf diesen Zusammenhang hinweisen?

Wenn Sie in einem Satz keines dieser Wörter finden, ist es sinnvoll zu prüfen, ob der Zusammenhang zwischen den Sätzen auf irgendeine andere Weise deutlich wird. Falls nicht: Suchen Sie nach geeigneten sprachlichen Verdeutlichungen. Falls Sie ein Wort gefunden haben, das in etwa passt, können Sie im Synonymlexikon nach besser passenden Wörtern schauen. Wenn Sie kein geeignetes Wort finden, fragen Sie andere, ob sie eine Idee haben. Wenn nicht, gilt dasselbe wie bei der Überarbeitung des roten Fadens auf Kapitelebene: Entweder können Sie den Satz streichen, ihn an einer anderen Stelle einfügen, an der er den roten Faden fortführt oder Sie begründen, warum der Satz an der gewählten Stelle doch stehen kann.

### Übersicht Konnektoren

semantische Klasse	
additiv (Ergänzung)	auch, außerdem, ferner, sowie, sowohl als auch, und
adversativ (Gegensatz)	aber, allein, allerdings, dagegen, demgegenüber, während, wohingegen
exklusiv-disjunktiv	entweder oder
inklusive-disjunktiv (Alternative)	beziehungsweise, oder, und/ oder, oder auch
explikativ (Erklärung)	das heißt, nämlich, und zwar
final (Ziel)	auf dass, damit, dazu, wozu
inkrementiv (Zunahme)	ja, sogar
instrumental (Mittel)	anhand dessen, dabei, dadurch, hierdurch, hiermit, indem, somit, während, wobei, wofür, wozu
kausal	da, denn, nämlich, weil

(Begründung)	
konsekutiv (Folge)	also, dadurch, daher, damit, dann, darum, demnach, demzufolge, deshalb, deswegen, folglich, hierdurch, hiermit, infolgedessen, insofern, insoweit, mithin, sodass, somit, weshalb
konzessiv (Zugeständnis)	aber, dennoch, dessen ungeachtet, doch, gleichwohl, jedoch, nichtsdestotrotz, nichtsdestoweniger, obgleich, obwohl, trotzdem, ungeachtet dessen, zwar ... aber
konditional (Bedingung)	angenommen dass, angenommen, falls, gegebenenfalls, gesetzt den Fall dass, sofern, sosehr, vorausgesetzt dass, vorausgesetzt, wenn, zumal wenn
komparativ (Vergleich)	als ob, als wenn, dementsprechend, dergestalt dass, ebenfalls, ebenso, entsprechend, gleichfalls, so, somit wie wenn, wie
proportional (Verhältnis)	je ... desto, je nachdem, je ... umso
restriktiv (Einschränkung)	freilich, insofern, insofern als, insoweit, insoweit als, jedenfalls, nur, nur dass, soviel, soweit, vorbehaltlich dessen, wofern, zwar,
negativ-restriktiv	außer, denn, es sei denn
subtraktiv (Abzug)	ohne dass
substitutiv (Ersatz)	anstatt, anstatt dass, anstatt dessen, anstelle dessen, bevor, ehe, eher, sondern, statt, statt dass, stattdessen
temporal (Zeit)	als, bevor, bis, bis dass, da, danach, dann, davor, dazwischen, derweil, ehe, gleichzeitig, indes, indessen, inzwischen, kaum dass, nachdem, seit, seitdem, sobald, solange, sooft, sowie, unterdessen, während, währenddessen, zugleich, zwischendurch